

Shelly Zer-Zion
Habima
Eine hebräische Bühne in der Weimarer Republik

MAKOM

Schriftenreihe des Franz Rosenzweig Minerva-Forschungs-
zentrums für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte
an der Hebräischen Universität Jerusalem

Herausgegeben von
Yfaat Weiss

Band 12

Shelly Zer-Zion

Habima

Eine hebräische Bühne in
der Weimarer Republik

Aus dem Hebräischen übersetzt
von Markus Lemke

Wilhelm Fink

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Franz Rosenzweig
Minerva-Forschungszentrums, Jerusalem.

Umschlagabbildung:

Postkarte des Verlegers Gefen an das Moskauer Theat(e)r Habima
in Wilmersdorf – Berlin, August 1927. Gefen sendet seine Beileidsbekundung zum
tragischen Tod des Schauspielers Cecik Efrati. Habima und Israelisches Zentrum
für die Dokumentation der Bühnenkünste.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wieder-
gabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und
Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren
wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten
und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten.

© 2016 Wilhelm Fink, Paderborn
(Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn)

Internet: www.fink.de

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München
Printed in Germany
Herstellung: Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, Paderborn

ISBN 978-3-7705-5883-4

Inhalt

VORWORT	7
PROLOG	11
Theaterkulturen des europäischen Judentums	16
Die Habima als jüdisch-russisches Kunsttheater	25
Das Ziel: Berlin	34
Zur historischen Forschung über die Habima	41
Aufbau des Buches	47
BERLIN ENTDECKT DIE HABIMA	51
Die Moskauer Produktionen und die Formierung der Habima	56
<i>Der Dybuk</i>	56
<i>Der ewige Jude</i>	61
<i>Der Golem</i>	64
<i>Jaákobs Traum</i>	68
<i>Die Flut</i>	71
„Wie ein Hund sein Loch buddelt“: Die Berliner Aufführungen der Habima als „kleine Literatur“	73
Fremde Rückkehr: <i>Jaákobs Traum</i>	76
<i>Der Golem</i> und seine deutschen und innerjüdischen Auftritte	90
Auf dem Pfad des ewigen Juden	107
<i>Der Dybuk</i> – Bühne eines gesamteuropäisch-jüdischen Diskurses	116
Die Wilnaer Truppe und die Weltpremiere <i>des Dybuk</i>	117

DIE ERRICHTUNG DER HABIMA ALS ZIONISTISCHE INSTITUTION	151
Auf der Suche nach Orientierung und dem richtigen Publikum	154
Der öffentliche Diskurs über das Theater und die Juden	166
Koalition der Interessen – Die deutschjüdische Elite und ihr Engagement für die Habima.	171
Deutschjüdisch-bürgerliche Kompetenzen im Dienste eines jüdischen Theaters – Der Aufbau eines professionellen Unterstützernetzwerks für die Habima	183
Die zionistische Anerkennung der Habima	194
Von der prophetischen Mission zur nahöstlichen Realität: Die zionistische Geschichte der Habima in Broschüren über das Theater zwischen 1926 und 1929	207
Der Zusammenschluss mit dem TAI (dem Eretz-Israelischen Theater)	221
Die Habima in Palästina: Neuorganisation und Zweifel	236
DIE ZWEITE BERLINER PHASE DER HABIMA	247
Die Habima als Mythos.	250
Das palästinensische Repertoire der Habima in Berlin: <i>Der Schatz</i> und <i> Davids Krone</i>	267
<i>Die zwölfte Nacht</i> und die Bretter, die die Welt bedeuten.	291
<i>Uriel Acosta</i> und der Auftritt des jüdischen Adels.	308
Film ohne Inhalt – Suchbewegungen.	322
Der Rauswurf – Antisemitische Reaktionen auf die Habima	330
EPILOG.	339
Die Beziehungen zwischen der Habima und den deutschen Juden in den dreißiger Jahren	342
Schlussbetrachtungen	354
BIBLIOGRAFIE	359
INDEX	383